



Mai 2024

INVESTMENT RADAR

Aktien

Globale Aktien	↗
Emerging-Market-Aktien	↗
Brasilien	↗
Deutschland	↗
Europäische Mid Caps	↗
Europäische Small Caps	↗
EURO STOXX 50	↗
UK	↗
China	↗
Südafrika	↗
Emerging Markets Asien	↗
Emerging Markets Osteuropa	↗
Emerging Markets Afrika	↘
Emerging Markets Lateinamerika	↘
Skandinavien	↗
NASDAQ	↗
Biotechnologie	↗
Japan	↗
Russland	↗
USA	↗
Indien	↗
Australien	↗
Schweiz	↗

Renten

US-Staatsanleihen	↘
Globale Inflation-Linked-Anleihen	↘
Deutsche Staatsanleihen	↗
Eur. Unternehmensanleihen	↗
EM-Staatsanleihen	↗
Eur. Inflation-Linked-Anleihen	↗

Rohstoffe

Öl	↗
Gold	↗

Volatilität

Volatilität*	↗
--------------------	---

Währungen

US-Dollar	↗
Euro – US-Dollar	↘

US-Konjunktur bleibt robust. Konjunkturerwartungen für Europa geben Hoffnungszeichen. Fed revidiert kurzfristig ihre Ankündigung von Zinssenkungen. EZB bleibt bei ihrer Ankündigung, was den Zinsanstieg im Euroraum abfedert. Aktienkurse der AI-Aktien konsolidieren. Kurse der Edelmetalle verschnaufen nach steilem Anstieg.

- Überblick über das globale Wirtschaftswachstum
- Wesentliche Wirtschaftsdaten aus den USA
- Fed rudert zurück
- Trends der US-Inflationsindikatoren

Das Wachstum der Weltwirtschaft hält an, wenn auch mit geringer Dynamik. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert ein stabiles globales BIP-Wachstum von 3,1 Prozent im laufenden Jahr, gefolgt von einer marginalen Beschleunigung auf 3,2 Prozent im Jahr 2025. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts wird 2024 in den Vereinigten Staaten voraussichtlich 2,6 Prozent betragen, in China 4,6 Prozent und im Euroraum 0,7 Prozent.

Für Deutschland erwartet der IWF einen BIP-Anstieg um nur noch 0,2 Prozent. Er reduziert damit seine Prognose von Januar 2024 um mehr als die Hälfte und sieht Deutschland weiterhin als Schlusslicht der G7-Staaten.

Eine gewisse Unsicherheit für die Weltwirtschaft bleibt bestehen. So könnte die Inflation noch länger höher bleiben, was zu einer langsameren als erwarteten Senkung der Leitzinsen führen könnte.

Das gilt insbesondere für die USA, wo die Inflationsrate im März 3,5 Prozent über dem Vorjahr lag. Die Fed hält den Leitzins vorerst weiterhin bei 5,25 bis 5,5 Prozent. Der ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe fiel im April von 50,3 auf 49,2. Die Zahl der offenen Stellen ging im März gegenüber dem Vormonat um 325.000 auf 8,48 Millionen zurück und erreichte damit den niedrigsten Stand seit Februar 2021. Die Arbeitslosenquote stieg auf 3,9 Prozent.

In Deutschland ist die Inflation im April stabil geblieben. Die Verbraucherpreise erhöhten sich wie schon im März um 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Die Rallye an den Aktienmärkten hatte im April ein Ende gefunden, und so wurde der „Wandelmonat“ für den DAX zum ersten negativen Monat des laufenden Jahres. Der Index notierte zum Monatsende -3 Prozent (-560,32 Punkte) leichter als im März. Der S&P 500 beendete den April bei etwas mehr als 5.000 Zählern, wobei die Heterogenität der vielfach gepriesenen Magnificent 7 immer mehr zutage tritt. Auch der japanische Nikkei 225 musste zuletzt Federn lassen.

Die ausstehende Zinswende hat den Anleiherenditen in den USA Rückenwind verliehen. Die Kurzläufer (zwei Jahre) notierten Ende April bei 5 Prozent; die Zehnjährigen bei 4,6 Prozent. Zweijährige Bundesanleihen rentierten Ende April bei 3 Prozent.

Wertentwicklung – Marktüberblick (29.03.2024)

Aktienindizes – weltweit	3/29/2024	1 M	3M	YTD	1 J	3 J
MSCI World	3.305,3	-3,85 %	3,12 %	4,30 %	16,55 %	12,47 %
EURO STOXX 50	4.921,2	-3,19 %	5,87 %	8,84 %	12,89 %	23,81 %
DAX	17.932,2	-3,03 %	6,08 %	7,05 %	12,62 %	18,47 %
Dow Jones Ind. Avg.	37.815,9	-5,00 %	-0,88 %	0,34 %	10,90 %	11,63 %
Nasdaq Composite	17.440,7	-4,41 %	3,26 %	4,31 %	28,06 %	12,14 %
S&P 500	5.035,7	-4,16 %	3,92 %	5,57 %	20,78 %	20,44 %
Nikkei 225	38.405,7	-4,86 %	5,84 %	14,77 %	33,09 %	33,29 %
Hang Seng	17.763,0	7,39 %	14,71 %	4,20 %	-10,71 %	-38,16 %
Anleiherenditen						
US Gov. 2 Jahre	5,04 %	4,62 %	4,21 %	4,25 %	4,01 %	0,16 %
US Gov. 10 Jahre	4,68 %	4,20 %	3,91 %	3,88 %	3,42 %	1,63 %
Bund 2 Jahre	3,03 %	2,85 %	2,42 %	2,39 %	2,68 %	-0,69 %
Bund 10 Jahre	2,58 %	2,30 %	2,17 %	2,02 %	2,31 %	-0,20 %
Rohstoffe						
Goldpreis in USD	2.286,3	2,53 %	12,10 %	10,82 %	14,89 %	29,23 %
Silberpreis in USD	26,29	5,33 %	14,53 %	10,50 %	4,95 %	1,46 %
Ölpreis (Brent) in USD	87,86	0,43 %	7,53 %	14,04 %	10,46 %	30,65 %
Währungen						
		1 M	3M	YTD	1 J	3 J
EUR/USD	1,07	1,08	1,08	1,10	1,10	1,20
Inflation						
Deutschland VPI	2,20 %	2,50 %	2,90 %	3,20 %	7,40 %	2,00 %
USA VPI	3,50 %	3,20 %	3,10 %	3,10 %	5,00 %	4,20 %
Europa VPI	2,40 %	2,60 %	2,80 %	2,40 %	6,90 %	1,60 %
Wirtschaftswachstum						
Deutschland Wachstum	0,31 %	-0,50 %	-0,50 %	0,00 %	0,10 %	-1,30 %
USA Wachstum	1,60 %	3,40 %	3,40 %	4,90 %	2,20 %	0,00 %
Europa Wachstum	0,40 %	0,40 %	0,40 %	3,40 %	3,40 %	-6,10 %
Zinsniveau der Zentralbanken						
USA (Fed)	5,50 %	5,50 %	5,50 %	5,50 %	5,00 %	0,25 %
Euroraum (EZB)	4,50 %	4,50 %	4,50 %	4,50 %	3,50 %	0,00 %
Wirtschaftsstimmung						
E.U. – Consumer Confidence	-14,70	-15,5	-16,1	-16,9	-19,1	-10
Deutschland – Consumer Confidence Index	-10,10	-14,3	-17,3	-16,5	-17,1	-9,5
USA – Consumer Confidence Index	97,00	104,8	110,9	101	104	117,5
ifo Geschäftsklimaindex	89,40	85,6	85,1	87,1	92,8	96,2
Einkaufsmanagerindex	42,20	42,5	45,5	42,6	44,7	–

Quelle: Bloomberg

Wirtschaftsdaten aus den USA weiter positiv

- Konsumfreude leicht rückläufig
- Mögliche negative Auswirkungen der neuen Zinsperspektiven

Bei einem Blick rund um den Globus präsentiert sich die US-amerikanische Wirtschaft nach wie vor in relativ guter Verfassung. Die Arbeitslosenquote stieg zuletzt auf 3,9 Prozent, was aus Sicht der Finanzmärkte mitunter auf eine Abkühlung der amerikanischen Volkswirtschaft hindeutet. Das wiederum könnte die zuletzt etwas gestiegene Inflationsrate wieder mindern.

Die Fed machte jedoch zwischenzeitlich deutlich, dass Zinssenkungen allenfalls gegen Jahresende als realistisch einzustufen sind. Eine konkrete Entscheidung hat die Fed hingegen für den weiteren Abbau des Wertpapierportfolios (QT) getroffen. Das Tempo des Abbaus von US-Treasuries wird merklich verlangsamt.

Die Stimmung der Konsumenten hat sich im April eingetrübt. Das Barometer sank um 1,5 Punkte auf 77,9 Zähler. Die Kreditkartenschulden waren im Jahresverlauf 2023 (Q2/2023) weiter angestiegen, was sich bei den dafür anfallenden Zinsen von mittlerweile über 20 Prozent immer weniger Amerikaner leisten können.

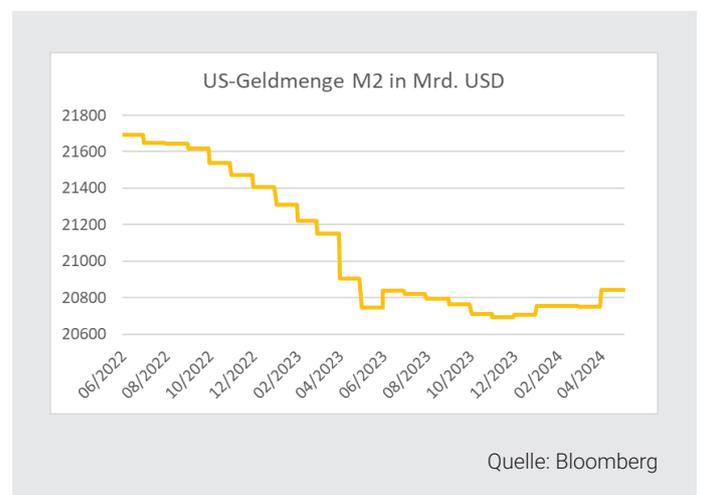
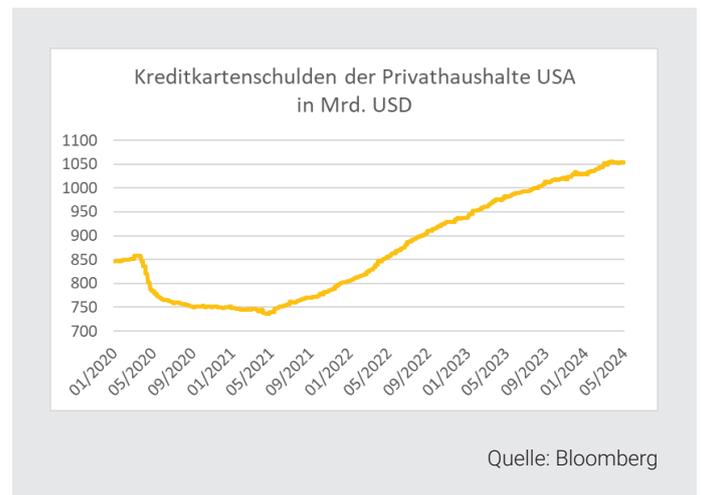
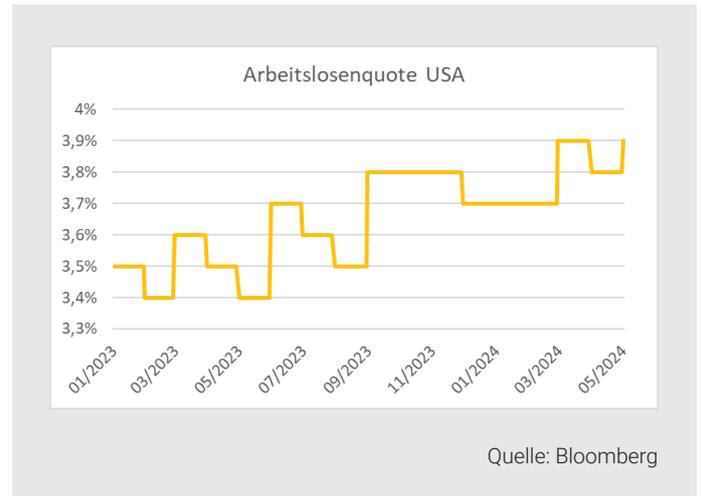
Spannend nicht nur mit Blick auf die Wahlen im November könnte der anhaltende Verschuldungsgrad der USA sein. Die jüngste Entscheidung der US-Notenbank bringt die weltgrößte Volkswirtschaft in Schwierigkeiten. Mit den weiter hohen Zinsen verteuern sich die Staatsschulden, die sich auf mehr als 33 Billionen US-Dollar belaufen.

Inflations- und Zinsperspektiven, Geldmenge

- Aktuelle Geldmengenpolitik von Fed und EZB

Fakt ist: Die USA steuern auf eine Schuldenlast zu, die so hoch ist wie nie zuvor. In einer solchen Situation müsste eine Regierung oder Zentralbank eher ein Abkühlen der Wirtschaft forcieren, Stichwort Ausgabenreduzierung. Insofern könnten sich die Verantwortlichen ein Beispiel an der EZB nehmen, die jüngst Änderungen ihres geldpolitischen Handlungsrahmens veröffentlicht hat. Die wichtigste Schlussfolgerung lautet, dass die im Zuge verschiedener Krisen stark ausgeweitete Bilanzsumme weiter reduziert werden soll.

In den USA wurden die Geldschleusen in der Vergangenheit weit geöffnet, gingen dann bis ins Frühjahr 2023 stark zurück und konsolidierten seitdem.



Konsolidierung an den internationalen Aktienmärkten. Welche Branchen und welche Länder zeigten Stärken und Schwächen?

- Steigende Gewinne versus steigende Rendite bei Festverzinslichen
- Einschätzungen für den weiteren Jahresverlauf. Berichtssaison. Einzelwerte gewinnen aufgrund ihrer hohen Marktkapitalisierung an Bedeutung

Im April setzte eine Konsolidierung an den Aktienmärkten ein. Hierzulande notierten DAX und MDAX im Minus, wohingegen der kleine SDAX unverändert um die 14.300 Zähler pendelte.

Der Dow Jones beendete den Börsenmonat bei einem Stand von etwa 37.815 Punkten. Der S&P 500 verlor mehr als 4 Prozent und verzeichnete nach fünf positiven Monaten den ersten negativen Monat. Auch der MSCI World konnte sich dem allgemeinen Abwärtstrend nicht widersetzen und konsolidierte bei 3.305 Punkten. Der „Abverkauf“ setzte ein, da sich die Märkte auf anhaltend höhere Zinssätze einstellen.

Mittlerweile ist die US-Berichtssaison für das erste Quartal in vollem Gang. Von den S&P-500-Unternehmen, die bisher berichtet haben, übertrafen knapp 77 Prozent die Gewinnerwartungen.

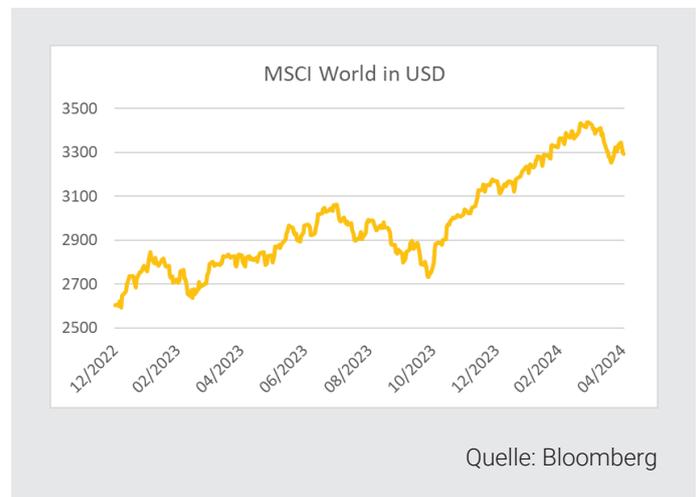
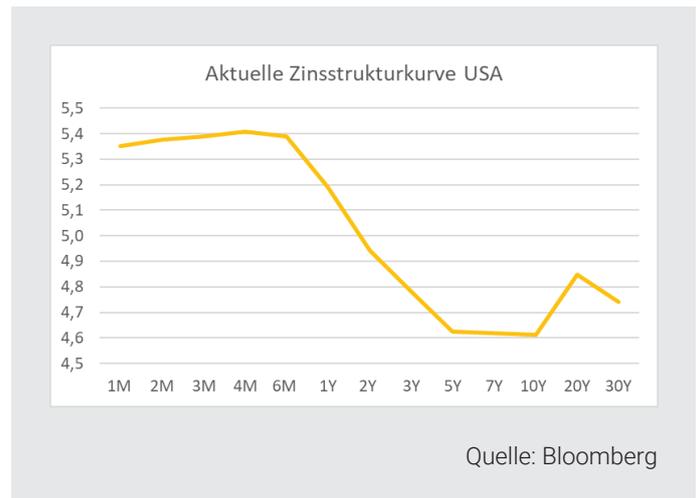
Diese starken Erträge könnten ein wichtiger Treiber für künftige Marktbewegungen sein. Während sich die Performance der „Magnificent 7“ in den zurückliegenden Monaten stark vom restlichen Markt abhob, könnte sich der Markt nun ausweiten. Insbesondere die kleineren Tech-Werte konnten zuletzt zulegen.

In einem volatileren Marktumfeld könnte der Schwerpunkt wieder verstärkt auf Substanz-/Qualitätsaktien gelegt werden, die bis dato eher das Nachsehen hatten. Kurzum: Big Tech dominiert, aber Anleger suchen nach Diversifikation.

Die Aussicht auf ein (robustes) Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr in China führte zu einem Stimmungsumschwung unter den Anlegern. Der Hang Seng befindet sich seit Mitte April im Aufwärtsmodus.

Entwicklungen bei Edel- und Industriemetallen, Ölpreis.

Der Goldpreis notierte Ende April bei ca. 2.286 US-Dollar und lag damit um 2,4 Prozent höher als im Vormonat. Auch der Silberpreis beendete den Monat höher mit 26,30 US-Dollar, was einem Plus von 5,0 Prozent gegenüber dem Vormonat entspricht. Die Kurse von Goldminenaktien hinken weiter hinterher. Uneinheitlich notierten Industriemetalle. Platin lag bei 940 US-Dollar und notierte demnach 3,3 Prozent höher als im Vormonat. Palladium schloss Ende April mit 950 US-Dollar und einem Minus von 6,5 Prozent gegenüber März. Auch der Ölpreis sackte im Monatsverlauf ab.



Fazit: Aufwärtsbewegung bei Aktien und Edelmetallen gestoppt. Nettorenditen bei Festverzinslichen könnten an Attraktivität gewinnen.

Die Rallye an den Aktienmärkten hat im April ein (vorläufiges) Ende gefunden. Mit Blick auf die vertagte Zinssenkung, zumindest in den USA, gaben viele Titel nach. Es bleibt interessant abzuwarten, ob die Gewinner der Vergangenheit auch diejenigen der Zukunft sein werden. Europäische Aktien könnten aufholen; auch China hat durchaus Potenzial.

Anleihen auf der anderen Seite konnten wieder an Attraktivität zulegen. Die Rendite besonders bei Kurzläufern ging bergauf. Spannend dahingehend bleibt auch die Entwicklung bei den Edelmetallen. Nach der rasanten Aufwärtsbewegung setzte in den vergangenen Tagen eine leichte Konsolidierung ein.



Fondsempfehlungen

1. ODDO-BHF Polaris Moderate DRW-EUR (WKN: A0D95Q): mit konservativer Ausrichtung zum Erfolg

Fondsmanager Peter Rieth ist beinahe seit Fondsstart für den Fonds verantwortlich. Er steuert die flexible Aktienquote sehr aktiv mittels Optionen zwischen 0 und 40 Prozent. Die Aktienseite ist es auch, die – anders als bei vielen konservativen Mischfonds – den Hauptteil zur Performance beiträgt. Die Rentenseite decken fast ausschließlich Investment-Grade-Papiere ab; sie hat lediglich zum Ziel, einen positiven Ertrag zu erwirtschaften. Der Fonds agiert proaktiv und flexibel und hat ein ausgeprägtes Risikomanagement.

2. MFS Meridian Prudent Capital A1 EUR (WKN: A2ANEB): prüder Ansatz, aber erfolgreich

Der Fonds hat sich zum Ziel gesetzt, über einen Marktzyklus bei möglichst geringem Risiko aktienähnliche Erträge zu generieren. Dazu setzt das Fondsmanagement auf einen flexiblen Ansatz ohne Benchmark. Die Aktienquote liegt tendenziell im mittleren Bereich, kann aber bis zu 90 Prozent betragen. Das Portfolio besteht aus 20 bis 40 Aktien und 5 bis 50 Anleihen, darunter auch Unternehmensanleihen. Bei der Aktienauswahl steht die fundamentale Bewertung der Unternehmen im Vordergrund. Bei den Festverzinslichen ist der Fonds aktuell auf Anleihen mit sehr kurzer Restlaufzeit fokussiert.

3. DJE Zins & Dividende PA EUR (WKN: A1C7Y8): mit Dividenden zum Erfolg

Der vor zehn Jahren aufgelegte Mischfonds selektiert Aktien und Anleihen. Der Aktienanteil im Fonds liegt zwischen 25 und 50 Prozent. Jan Ehrhardt und Stefan Breintner steuern den Fonds seit Auflegung. Die Titelselektion erfolgt durch hauseigenes Research und Selektion. Aktien werden mit hoher Überzeugung und sehr langfristig gehalten. Der Fonds glänzt durch vergleichsweise geringe Drawdowns und eine sehr gute Wertentwicklung. Als Basisinvestment ist der Fonds sehr gut geeignet.

4. Flossbach von Storch – Dividend R (WKN: A1J4RH): Qualität ist das A & O

Ziel der Anlagepolitik des Flossbach von Storch – Dividend (Teilfonds) ist, unter Berücksichtigung des Anlagerisikos einen angemessenen Wertzuwachs zu erzielen. Einen Anlageschwerpunkt bilden Aktien von Unternehmen, die sich durch ein attraktives Dividendenprofil in Form einer hohen und sicheren Dividende mit künftig weiterem Steigerungspotenzial auszeichnen. Die Aktienquote beträgt aktuell 95 Prozent. Die zehn am stärksten gewichteten Titel sind mit jeweils rund 3 Prozent vertreten.

Der Investment Radar ist eine Publikation der BfV Bank für Vermögen AG.

Mehr Informationen unter www.bfv-ag.de

Kontakt unter: info@bfv-ag.de

BfV Bank für Vermögen AG

vertreten durch den Vorstand: Dr. Frank Ulbricht (Vorsitzender), Karsten Kehl

Frankfurter Landstraße 62 a, 61440 Oberursel, Deutschland

Risiken:

Investitionen können Anlagerisiken unterliegen, die u. a. Marktfluktuationen, Regulationsänderungen, möglichen Verzug von Zahlungen und Verlust von investiertem Einkommen und Kapital beinhalten. Der Wert der Anlagen kann sowohl steigen als auch fallen. Es ist zudem möglich, dass der Investor den ursprünglich investierten Betrag zu keinem Zeitpunkt zurückerhält. Die Kosten der Anlage wirken sich negativ auf die Performance aus und werden bei Abschluss vom Berater detailliert dargelegt.

Wichtige Hinweise:

Bitte beachten Sie, dass es sich bei dieser Unterlage um werbliche Informationen allgemeiner Art und nicht um eine vollständige Darstellung bzw. Finanzanalyse eines bestimmten Marktes, eines Wirtschaftszweiges, eines Wertpapiers oder des jeweils aufgeführten Finanzinstruments handelt. Die in dieser Unterlage wiedergegebenen Informationen und Meinungen wurden am angegebenen Datum erstellt. Sie werden zu Informationszwecken als Unterstützung Ihrer selbstständigen Anlageentscheidung weitergegeben. Sie dienen nicht als Angebot, Anlageberatung oder generelle oder individuelle Empfehlung der BfV Bank für Vermögen AG, hier dargestellte Kapitalanlagen zu kaufen, zu halten, zu verkaufen oder in sonstiger Weise damit zu handeln, und begründen kein vertragliches Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Alle Informationen stammen aus bzw. basieren auf eigenen Recherchen. Etwaig dazu verwendete oder enthaltene Daten stammen aus Quellen, die die BfV Bank für Vermögen AG als zutreffend erachtet, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit und Aktualität aber keine Gewähr übernommen wird. Die BfV Bank für Vermögen AG lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung der in dieser Unterlage gegebenen Informationen ab. Wir weisen darauf hin, dass etwaige enthaltene Finanzanalysen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen genügen und keinem Verbot des Handelns vor der Veröffentlichung unterliegen. Die Kurse und Werte der beschriebenen Investitionen können schwanken, steigen oder fallen und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei Rückgabe der Anteile nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten bzw. bei bestimmten Produkten die Rückgabe zeitweise nicht möglich ist. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die hier enthaltenen Informationen können eine auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Beratung nicht ersetzen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Insbesondere hängt auch die steuerliche Behandlung einer Investition von Ihren persönlichen Verhältnissen ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Bitte beachten Sie, dass für Sie nach Ihren persönlichen Anlagewünschen alternative Anlageformen sinnvoll sein können. Maßgeblich für den Kauf sind allein die jeweiligen Anlage-/Emissionsbedingungen nach den gesetzlichen Verkaufsunterlagen. Diese können Sie für die in dieser Unterlage enthaltenen Investitionsmöglichkeiten bei der BfV Bank für Vermögen AG kostenlos erhalten. Diese Unterlage ist zur Verwendung nach deutschem Recht in Deutschland bestimmt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung der BfV Bank für Vermögen AG weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt werden. Stand: April 2022